

**Kunstverein Nürnberg**

# Ja, was tröpfelt denn da?

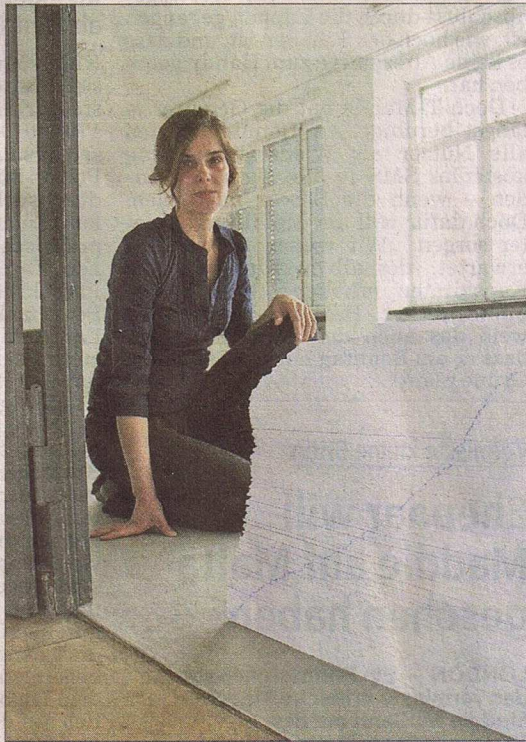
**E**in Worzeldorfer Quarzit ist der klassische Nürnberger Burgbaustein. Wie lange es wohl dauert, bis er brüchig wird und zerfällt, wenn man ihn an der Wöhrder Wiese in die Pegnitz stellt? Länger jedenfalls, als die Ausstellung von Katinka Bock im Kunstverein Albrecht-Dürer-Gesellschaft (ADG) zu sehen ist. Bock hat ihn trotzdem in die Fluten hieven lassen.

Oder der Knall im Kerzenfeld: Wie viele Minuten ein Meer aus Teelichtern benötigt, um abzubrennen, erst die Dochte, dann das Wachs, bis es schließlich explodiert, ist zeitlich besser einzugrenzen: Knapp eine Stunde läuft Bocks dokumentierender Film. Was zwar mehr Zeit erfordert, als der gemeine Kunstfreund für ihre Einzelschau einplanen dürfte. Ein Hingucker ist das Leuchtwerk aber auch so.

Damit sind längst noch nicht alle Elemente benannt, anhand derer die 1976 in Frankfurt/Main geborene, in Paris und Berlin arbeitende Künstlerin Raum und Zeit erprobt.

Leider auch so, dass man zwischen durch nicht anders kann, als heimlich zu grinsen. Wenn Bock etwa in ihrer radikalen Reduzierungswut einen Brunnen in die ADG-Haupthalle im Milchhof stellt. Und das Becken deshalb als Kunstwerk benennt, weil durch ein Löchlein Wasser entweicht und das Rinnsal dann „Spuren im Raum“ hinterlässt.

Spuren, in die man aber wiederum nicht reintreten soll, so wie Kunstverein-Chefin Kathleen Rahn harsch darüber wacht, dass nur ja keiner über die gestapelte Papierskulptur springt, mit deren Blättern der Raum durchmessen wurde. Nicht nur bodenständige Land-Art-Freaks dürften



Neben einem Brunnen, der leckt, stellt Katinka Bock auch Skulpturen und Videos aus. *Foto: Heider*

aus dieser Ausstellung rückwärts flüchten. Aber von der akademischen Strenge abgesehen, mit der die nachdenkliche Künstlerin die Natur über ein simples Regenrinnenkonstrukt durchs gekippte Fenster in den Schau-raum umleitet, wo man im Kunst-Labor große Augen machen kann, enthält die Präsentation auch unkomplizierte Poesien. So zeigt Bock in einem Video Finger, die einen historischen Ort ertasten. Oder ein Holzboot voller Steine, das den Fluss runter schaukelt, bis es mit Wasser voll ist und sinkt. Drinnen ist der Kunstverein. Draußen die Welt. *Christian Mückl*

📍 Bis 7. Juni, ADG, Kressengartenstr. 2 (Milchhof). Mi.-So. 14-18 Uhr, Eröffnung heute, 19.30 Uhr.